

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 12 (1908-1909)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sprüche aus fremden Länden.

1. Wahrhaft freigebig ist derjenige, welcher, nachdem er dir etwas geschenkt hat, sich selbst im Herzen noch mehr freut als du.

2. Das edelste Kennzeichen der Tapferkeit ist die Bereitwilligkeit des Siegers, zu verzeihen, wenn er die Macht gehabt hätte, sich zu rächen.

---

## Bücher für Kinder.

**Sommervögel.** Von Ernst Kreidolf. Verlag von H. und F. Schaffstein Köln a. R. Preis Mk. 6.— Ein einzigartiges Sommervögel-Buch, das wohl vor Nachahmung gesiegt ist. Denn über die Phantasie, mit welcher wir hier ins Leben und Spiel der Schmetterlinge eingeführt werden, verfügt nur Kreidolf, und die Fartheit in den Formen wie den Duft der Farben bringt nur ein reifer Künstler heraus, der mit den Schmetterlingen aufs innigste vertraut ist und sich eine kindliche Liebe für die kleine Tierwelt bewahrt hat. Wie sie erwachen am ersten Frühlingstag und einander begrüßen, wie sie einander zum Tanz in der goldenen Lust einladen, als Ritter und Ritterfrauen verkleidet, wie Ritter Schwalbenschwanz in seinem Parke hausst und Fräulein Tochter sich in der Hängematte bedienen lässt, wie der Pfauenspiegel zu seinen Farben kommt, der Trauermantel seine große Seefahrt besteht, der Admiral seine Flotte versammelt, das Wettrennen, die Ankunft im Waldwirtshaus bei einem Gewitter, der Raupengarten und was darin vorgeht, das Raupentheater, das Puppengrab, die Auferstehung — das alles wird uns mit einem poetischen Liebreiz ohnegleichen vorgeführt, und zwar so, daß nicht nur Kinderherzen ihre helle Freude daran haben müssen. Die Ausstattung ist fein und einfach zugleich.

**Fröhlichkeit.** Wort und Bild für die junge Welt. 2. Bändchen. Die Alten und die Jungen. Für Kinder von 11 oder 12 Jahren an. Herausgeber: Heinrich Moser, Bilder von Burkhardt Mangold. Verein für Verbreitung guter Schriften, Zürich. 1.—5. Tausend. Preis 50. Cts.

Es ist viel Poesie in dem Büchlein. Sie vergoldet die traurigsten Dinge wie das morgens frische Fröhlicht selbst. Halte man nur die glückliche Geschichte vom Regenbogenschüsselchen, von dem Grazer Direktor Wilhelm Fischer, mit der rührenden Armeleut-Idylle von unserm J. Reinhart zusammen. Dazwischen volkstümliche Kinderlieder, Märchen und Sprüche, wie Blumen über die Haide verstreut, auf der sich unsere kleinen fleißig tummeln mögen. Es wird ihrem Herzchen wohl tun. Die Illustrationen sind meist recht gelungen, in der Farbengebung nicht mehr so herausfordernd wie im 1. Bändchen. Es fehlt deutsche Gemütlichkeit darin.

**Die Jungfrau.** Eine Dichtung von Emilie Hügli. Verlag von W. Schäfer in Schleiden bei Leipzig. Preis gbdn. Mk. 3.—

Diese Novelle in Versen behandelt in farbensatter Sprache, die in wohlklangenden Versen dahinschlift, das alte Tristan-Motiv; nur werden die beiden Liebenden durch die Anhörung des Wagner'schen Liebesgesanges statt durch einen Zaubertrank zusammengeführt. In beiden Fällen ist das zur Liebe zwingende Motiv nichts als ein Symbol für die Wesensverwandtschaft der vom Strahl der Liebe Getroffenen. — Was dieser etwas wortreichen Versdichtung an anschaulichkeit und Gegenständlichkeit, an realistischer Charakterisierung, an die wir nun einmal gewöhnt sind, gebreicht, ersetzt sie durch gehobene Stimmungsmalerei. Die Naturschilderung, besonders die Aufsahrt zur Jungfrau, auf deren Gipfel die Heldin mit ihrem ersten Verlobten die Ringe wechseln soll, was aber noch rechtzeitig durch das Dazwischentreten des Wahlsverwandten verhindert wird, ist prunkvoll.

**Brugger Neujahrsblätter** für Jung und Alt. 20. Jahrgang. Herausgag. i. A. der Lehrerkonferenz und mit Unterstützung der Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg, 1909. Buchdruckerei „Effingerhof A.-G.“ in Brugg. Ein anheimelndes Büchlein. Das kleine Städtchen hat

eine reiche Geschichte, in der sich diejenige der neueren Schweiz spiegelt; sind doch Männer aus dem Gemeinwesen hervorgegangen, welche auf ihren Schultern die Geschichte Helvetiens trugen und seine geistige Entwicklung fördern halfen. Da steht gar viel Interessantes über Männer und Ereignisse zu lesen, was man in den Geschichtsbüchern nicht findet. Wir erinnern bloß an wohlklingende Namen wie Amsler, Fröhlich, General von Erlach, Zimmermann, Rauhenstein, General Herzog, Rengger, Stapfer, Stäbli.

Selbstziehung von Dr. Paul Dubois, Professor an der Universität Bern. 8° brosch. Fr. 4.—, geb. Fr. 5.— Verlag von A. Francke in Bern.

Inhalt: Einleitung. — Die Eroberung des Glücks. — Das Denken. — Das Handeln. — Das Gewissen. — Die Erziehung. — Sittliche Einsicht. Egoismus und Altruismus. — Gedanken-einkehr. — Duldsamkeit. — Nachsicht. — Demut. — Genügsamkeit. — Geduld. — Tapferkeit. — Reuehaftigkeit. — Aufrichtigkeit. — Herzensgüte. — Idealismus.

Der weit über die Grenzen der Schweiz hinaus segensreich wirkende Arzt und Menschenfreund bietet hier das Buch, nach dem Hunderte und Tausende sich sehnen: eine Selbstziehung. Wer die hier niedergelegten Gedanken sich zu eigen macht und danach lebt, wird dem Ziel, nach dem jeder strebt: glücklich zu werden, erheblich näherkommen.

Menschheitsfragen, ein letzter Gruss an seine Freunde von † Dekan Dr. Konrad Furrer, Pfarrer am St. Peter in Zürich; so betitelt sich ein soeben im Verlag von Zürcher & Furrer in Zürich erschienenes Werk, enthaltend Vorträge, die der Verewigte jeweilen am Sonntag Abend in der Peterskirche gehalten hat. Fragen verschiedenster Art werden darin besprochen, immer aber in der gedankenreichen, die Seele des Zuhörers ergreifenden Art und Weise, wie sie diesem Manne eigen war. Am Schlusse des Buches findet der Leser noch die letzte Predigt des Verewigten. Preis broschiert Fr. 3.—, gebunden Fr. 4.—.

Jugend- und Volksbühne. Unter Mitwirkung von Viktor Blüthgen, Engelbert Humperdinck, Frida Schanz, u. a. herausgegeben von Paul Matzdorf. Verlag von Arwed Strauch in Leipzig. Preis pro Heft Mf. 1.—.

10. Heft: Kinder-Szenen für Haus und Schule. Von Viktor Blüthgen. Blüthgens Kinderlieder gleichen einem frischen Waldquell. Kein Moderner hat es vermocht, gleich ihm das Kindheitsleben in seiner ganzen Naivität und Schalkheit in kostlichen Bildern wiederzugeben. Die Meisterzeichnungen eines Pletsch und Kaulbach haben dabei Gevatter gestanden. Die größte Lust der Kinder ist jedoch nicht das Bild und das Wort, sondern die Handlung. Nur die Märchen, die sie „spielen“ können, kommen zur innigen Wirkung und Aneignung. Deshalb ist in diesem Heft zum erstenmale der Versuch gemacht, Viktor Blüthgens beste Kinderlieder in szenischer Bearbeitung zu bringen. Sie forderten sie geradezu. — Dieses „Blüthgenheft“ mit seinen darstellerischen Anweisungen wird hellen Jubel in jedes Kinderzimmer tragen und die Dichtungen in „Erlebnisse“ umwerten. Die Soloszenen Viktor Blüthgens bilden die Vorstufe jeder „Jugendbühne“, ja mehr noch, die Norm für alle späteren Darbietungen: Echte Kindlichkeit.

13. Heft: Weihnachtszenen. Von Pauline und Frida Schanz. Der Name „Schanz“ bürgt dafür, daß nichts Gefälschtes in dieser Sammlung zu finden ist. In siezenden Versen werden diese leichten, sinnigen Szenen die Freude in die Kinderherzen tragen und bei Schul- und Familienfeiern gern Verwendung finden.

23/24. Heft: Schneewitchen und die sieben Zwergen. Märchenszenen, gedichtet von Th. Storm, in Musik gesetzt für Kinderstimmen und Kinderchor mit leichter Begleitung des Pianoforte von Rud. Ew. Zingel. Das schöne Gedicht von Th. Storm hat durch Universitätsmusikdirektor Zingel eine gute und interessante Vertonung erfahren, in der auch der naive Märchenton gut getroffen ist. Das Werk wendet sich an Töchterschulen, Pensionate, Institute und wird da bei allen Kinderfestlichkeiten Freude wecken.

Redaktion: Dr. Ad. Uggelin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  
Zur Verlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.  
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schippe 33, Zürich I.